



*Sportfamilie
an der Spree*

Berliner TSC e.V.

Jugendkonzept Handballabteilung des Berliner TSC

1. Leitsatz

Die Ausbildung in der Abteilung Handball beim Berliner TSC folgt den Grundsätzen der Rahmentrainingskonzeption des Deutschen Handballbundes. Dabei legen wir besonders viel Wert auf eine vielseitige Ausbildung und auf die enge Verzahnung mit unserem Gesamtverein Berliner TSC und den dort vorhandenen sportlichen Möglichkeiten.

Unser Ziel ist es, junge Menschen zu lebenslangem Sporttreiben zu ermutigen. Handball vermitteln wir dabei als eine schöne, spielerische Teamsportart, in der Elemente anderer Sportarten, unter anderem aus der Leichtathletik und dem Turnen, eine große Rolle spielen. Wir wollen die Kinder und Jugendlichen bewusst an den leistungsorientierten Sport heranzuführen, weil wir davon überzeugt sind, dass sie von den Werten, die sie im Sport lernen, wie Fleiß, Zielstrebigkeit und Teamfähigkeit, ein ganzes Leben lang profitieren können.

2. Werte

Rassismus, Sexismus und soziale Ausgrenzung haben in unserem Verein keine Chance. Wir fördern bewusst auch die Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund und/oder aus schwierigen sozialen Verhältnissen, weil wir fest an die Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und des sozialen Aufstiegs durch den Sport glauben.

Fairness auf und neben dem Feld dürfen in unserem Verein keine leeren Floskeln sein, gerade weil es sich beim Handball ab der C-Jugend um einen zunehmend körperbetonten Sport handelt, muss unseren Mädchen der Respekt vor der sportlichen Leistung jeder Mitspielerin und jedes Gegners von Beginn an vermittelt werden.

Werte, wie das Recht jeder Person auf körperliche und seelische Unversehrtheit, gehören dazu. Persönliche Angriffe, Beleidigungen und Beschimpfungen sind tabu. Das ist für unsere Trainer/innen und offiziellen selbstverständlich genauso gültig, da sie eine klare Vorbildrolle bei den Kindern einnehmen. Auch den Eltern, Verwandten und Freunden auf den Tribünen versuchen wir, unsere Werte nahezubringen.

3. Training

Das Training wird bei uns auf der Basis der DHB – Rahmentrainingskonzeption gestaltet, aber auch die Hinweise des Landestrainers zu den aktuellen Entwicklungen/ Sichtungsinhalten beim DHB versuchen wir in ein freudvolles, vielseitiges und anspruchsvolles Training umzusetzen. Kurzfristige Erfolge einzelner Teams stehen dabei nicht im Vordergrund. Es geht um die individuelle Ausbildung der Talente und die Schaffung eines Umfelds, indem alle Mädchen ihren Möglichkeiten entsprechend gefördert werden. Alle BTSC – Mädels sollten sich als EIN TEAM erleben. Bis zur D-Jugend arbeiten wir größtenteils jahrgangsgerein, danach werden dann die stärksten Mädchen des jeweiligen Doppeljahrgangs in der 1. Mannschaft zusammengefasst.

Jede Spielerin sollte pro Woche mindestens 2 Trainingseinheiten à 90 Minuten haben. Bei den Schülerinnen der sportorientierten Schulen kommen die Schulsportzeiten hinzu und bei den Stützpunkt-/ Auswahlspielerinnen die Trainingszeiten beim Handballverband Berlin.

Auswahlspielerinnen und talentierte Nachwuchsspielerinnen sollten außerdem die Möglichkeit haben, in der jeweils nächsthöheren Altersklasse zu trainieren und dort auch mitzuspielen.

Als allein verantwortliche Trainer kommen bei uns, wenn möglich Trainer/innen mit DHB – Leistungssport- Lizenz C und höher zum Einsatz. Co-Trainer/ innen und AG – Leiter/innen werden ermutigt, die Grundausbildung beim HVB zu absolvieren. Alle Verantwortlichen sollten regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen.

4. Wettkämpfe

Unser Ziel ist es im Kinder – und Jugendbereich jeden Altersbereich mit einer guten Mannschaft zu besetzen. In den Altersklassen F- D-Jugend gehen wir mit 6-8 Teams in den Spielbetrieb, um für jedes Kind die zu seinem Leistungsstand passende Spielklasse zu finden. Wir haben den Anspruch, mit den 1. Mannschaften (in der die leistungsstärksten Spielerinnen der Jahrgänge spielen), in der jeweils höchsten verfügbaren Spielklasse vertreten zu sein.

Beispiel 2021/22

A-Jugend/JBLH	Jg. 2003-2006
A-Jugend/ Oberliga Ostsee-Spree	Jg. 2003-2004
B-Jugend/ Regionalliga Nordost	Jg. 2005-2007
B-Jugend II/ Oberliga Ostsee-Spree	Jg. 2005/2007
C-Jugend/Verbandsliga	Jg. 2007/2008
C-Jugend II/Verbandsliga	Jg. 2007/2008
D-Jugend I/Verbandsliga	Jg. 2009
D-Jugend II/ Landesliga	Jg. 2010
D-Jugend III/ Stadtliga	Jg. 2010/2011
E-Jugend I/ Berlin-Staffel A (stark)	Jg. 2011
E-Jugend II/ Berlin-Staffel B (mittel)	Jg. 2011
E-Jugend III/ Berlin Staffel C (schwäch.)	Jg. 2012
F-Jugend / Berlin Staffel M (stark)	Jg. 2013/14

Wir sind der Meinung, dass sich unsere Kinder nur im Wettstreit mit ähnlich gut ausgebildeten Mädchen weiterentwickeln können. Deshalb nehmen wir mit unseren Teams auch an hochklassigen Turnieren im In- und Ausland teil und versuchen, uns mit unseren Mannschaften für weiterführende Wettbewerbe wie Nordostdeutsche und Deutsche Meisterschaften zu qualifizieren.

Aber auch hierbei gilt: Augenmaß! Eine Überlastung von Spielerinnen durch zu viele Wettkämpfe ist zu vermeiden. Die Grundlagen werden im Training gelegt, es muss Zeit für Regeneration bleiben und die Periodisierung und Zyklisierung des Sportjahrs kann auch schon im Nachwuchsbereich für die richtigen Akzente im langfristigen, nachhaltigen Leistungsaufbau sorgen.

Auch die Ausbildung / Gewinnung von Kampfrichtern und Schiedsrichtern und deren Förderung sind von großer Bedeutung und müssen in Zukunft mit noch mehr Einsatz angegangen werden.

5. Kooperation

Wir, als Abteilung Handball des Berliner TSC, arbeiten eng mit anderen Institutionen zusammen. Das sind in erster Linie die Grundschulen in den Bezirken Pankow und Hohenschönhausen, in denen wir Schul-AGs anbieten. Diese Kooperation ist die Basis unserer gesamten Jugendarbeit und ein immens wichtiger Baustein der Erfolge im mittleren und oberen Jugendbereich.

Darüber hinaus unterhalten wir Kooperationen mit zwei weiterführenden Schulen, damit unsere Mädchen auch ab der 7. Klasse noch in der Lage sind, die Anforderungen des Trainings und der Schule optimal miteinander zu verbinden. Die beiden Schulen sind: die „Fritz-Reuter-Oberschule“ in Berlin-Hohenschönhausen und die „Sportschule im Olympiapark“.

Der Handballverband Berlin und der Deutsche Handballbund sind für uns wichtige Partner in der Ausbildung unserer Mädchen. Wir versuchen unsere Mädchen optimal auf den Einsatz in den jeweiligen Auswahlmannschaften vorzubereiten. Wir sind der Meinung, dass es für jedes Mädchen ein großes Ziel sein sollte, als Spielerin der Berliner Landesauswahl die Bundeshauptstadt bei nationalen Wettkämpfen zu vertreten oder sogar für die Jugendnationalmannschaft nominiert zu werden.

Der Zweitligist SPREEFÜXXE Berlin ist seit 2020 ein Partner zur Kooperation im älteren Jugendbereich und bei den Frauen. Um unseren Jugendlichen eine optimale Anschlussförderung zu ermöglichen, gibt es hier für besondere Talente die Möglichkeit, in das Training reinzuschnuppern und bei entsprechender Eignung auch Spielzeiten in der 2. Liga zu erhalten. Darüber hinaus kooperieren wir in der Jugendbundesliga, die beim Berliner TSC angesiedelt ist und wo die stärksten Talente beider Vereine eingesetzt werden und auch in der 3. Liga – DHB, wo ebenfalls Talente beider Vereine mit Doppelspielrecht beim Berliner TSC zum Einsatz kommen.

6. Alkohol, Rauchen und Drogen

Suchtprävention betrachten wir als eine wichtige Erziehungsaufgabe in unserem Verein.

Die Kinder und Jugendliche lernen bei uns Regeln einzuhalten, und sie werden selbstbewusst durch das Training und die damit verbundene Anerkennung in der Gruppe. In Gesprächen klären wir die Kinder über die schädliche und leistungsschwächende Wirkung aller Drogen (inkl. Alkohol und Nikotin) auf.

Unsere Trainer können für Kinder und Jugendliche wichtige Ansprechpartner und Bezugspersonen bei Problemen sein. Sie sind in großem Maße Vorbilder und müssen sich dieser verantwortungsvollen Rolle jederzeit bewusst sein. Bei Jugendfeiern soll kein Alkohol getrunken werden. Auch bei Mannschaftssitzungen und während der Betreuung beim Sport nicht. Bei Vereinsfesten und auf

Trainings-/Wettkampffahrten am Abend ist mäßiger Alkoholenuss der erwachsenen Personen (Trainer, Funktionelle, Eltern) erlaubt.

In Anwesenheit von Kindern sollten Trainer und Funktionäre der Abteilung Handball nicht rauchen – andere Drogen sind ohnehin tabu. Wer als Trainer oder Betreuer alkoholisiert zum Training oder Wettkampf erscheint, muss mit Konsequenzen rechnen, die bis zur Auflösung des Trainer-Vertrags reichen können.

Bei unseren Jugendlichen achten wir darauf, dass sie nicht rauchen und auch keinen Alkohol trinken. Auch wenn das außerhalb unseres Wirkungsbereichs geschieht, werden wir aktiv und sprechen die Mädchen an und klären sie über die schädliche Wirkung auf. Bei wiederholten Problemen haben wir die Möglichkeit, Sanktionen wie Trainingssperren oder den Ausschluss von Wettkämpfen zu verhängen.

Sexuelle Belästigung

Wir gehen offen mit dem Thema sexuelle Belästigung um und sorgen dafür, dass sich Kinder, Eltern und Trainer/innen bei uns sicher fühlen und wir möglichen Tätern keine Chance geben.

Unsere vorbeugenden Maßnahmen:

Alle Trainerinnen und Trainer müssen den Ehrenkodex des Berliner TSC / Abt. Handball unterschreiben.

Jedes Training ist frei zugänglich. Eltern, Abteilungsleitungsmitglieder und Dritte sollten sich jederzeit ein Bild vom Training machen können.

Die Kabinen der Sportlerinnen werden durch Betreuer und Trainer nur nach Anklopfen betreten, zum Beispiel vor dem Wettkampf oder in der Halbzeitpause, um die Mannschaftsbesprechung durchzuführen. Vor und nach dem Training, ist dies tabu, so lange sich die Sportlerinnen dort aufhalten, und auch nicht notwendig.

Sexuelle Belästigung ist kein Kavaliersdelikt, auch nicht jungen Erwachsenen gegenüber. Verbale und schriftliche Äußerungen zu Aussehen und Sexualität sind bei Schutzbefohlenen und Trainerkolleg/innen zu unterlassen. Das wird von den Opfern meist als ebenso belastend empfunden wie körperliche Annäherungsversuche.

Jedem berechtigten Verdacht auf sexuelle Belästigung gehen wir nach. Wir veranlassen die nächsten Schritte, so dass schnelle und professionelle Hilfe gewährleistet ist.

Der Nachweis eines erweiterten Führungszeugnisses ist Voraussetzung für die Tätigkeit als Trainer / Betreuer und wird dem Vorstand des BTSC gegenüber nachgewiesen.